

BAUPHYSIK IN DER DENKMALPFLEGE



»BAUPHYSIK IN DER DENKMALPFLEGE |
KULTURERBE DAUERHAFT SICHERN UND
BEWAHREN«

SEMINARREIHE

Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP betreibt in der Alten Schäferei des Klosters Benediktbeuern ein Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege, in dem Fachplaner, Handwerker, Denkmalpfleger, Entscheidungsträger, Bauherren und Interessierte die Möglichkeit haben, sich über Energieeffizienz im Bestand und in der Denkmalpflege zu informieren, beraten und weiterbilden zu lassen. Der Wissenstransfer zwischen Denkmalpflege, Baupraxis, Forschung und Industrie ist ebenso wie die Darstellung von Funktionsweisen innovativer und erprobter Materialien ein wichtiger Aspekt des Zentrums. Hierfür wird das Gebäude modellhaft unter energetischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten instandgesetzt.

Dort startet das Fraunhofer IBP mit den hier vorgestellten zwei Angeboten die Seminarreihe »Bauphysik in der Denkmalpflege«. Mit unterschiedlichem Fokus werden dabei wesentliche Themen rund um Bauphysik, Energieeffizienz und denkmalpflegerische Maßnahmen an Bestandsgebäuden und Baudenkmalen behandelt.

Ort | Kloster Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern

Preis | 350,- € pro Seminartag

Weitere Informationen rund um Inhalt, Anmeldung und Anerkennung der Fortbildung für Architekten, Ingenieure und Energieberater finden Sie online unter: www.denkmalpflege.fraunhofer.de/bauphysik-in-der-denkmalpflege.

Anreise | <http://www.kloster-benediktbeuern.de/Service/Anfahrt>

Anmeldung und Fragen bitte per Fax oder E-Mail:
Fax +49 8024 643-366 | tabea.ries@ibp.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Tabea Ries
Telefon +49 8024 643-261
tabea.ries@ibp.fraunhofer.de

KLIMASTABILITÄT HISTORISCHER GEBÄUDE

1. SEMINAR | 22. SEPTEMBER 2017

Das Raumklima in historischen Gebäuden ist für die Nutzung wie auch für die Erhaltung von Ausstattung und Sammlungen von zentralem Interesse, denn durch ungünstiges Klima – z. B. durch zu hohe relative Luftfeuchten oder starke Klimaschwankungen – werden Kunstwerke Schritt für Schritt zerstört. Für den langfristigen Erhalt der Exponate ist das richtige Klima also essentiell. Grundlage für die Entwicklung klimatischer Konzepte für historische Räume ist eine eingehende Bestandanalyse. Diese dient zusammen mit der Dokumentation der historischen Materialien, der Techniken und der Erhaltung als Grundlage für eine individuelle Risikobewertung und die Erarbeitung von Konzepten für die Präventive Konservierung.

Dabei steht die Präventive Konservierung im Mittelpunkt. Diese ist aber immer auch verknüpft mit Fragen des Bautenschutzes, der Energieeffizienz, des Komforts für Besucher und Nutzer wie auch generellen Fragen zur Umsetzbarkeit von Maßnahmen. Mit der hygrothermischen Simulationssoftware WUFI® Plus ist es möglich, verschiedene Klimatisierungsstrategien vorab zu simulieren. Klimatische Vorgänge werden damit nachvollziehbar und Auswirkungen von Maßnahmen können in Hinblick auf Nutzen, Risiken und Energiebedarf vorab eingeschätzt werden. Das Seminar will auch neue Wege aufzeigen, wie historische Gebäude schonend klimatisiert und die Bedingungen für die Erhaltung wertvoller Einrichtungen verbessert werden können.



PROGRAMMABLAUF

Referenten | Prof. Dr. Ralf Killian, Stefan Bichlmair
Termin | 22. September 2017

9.30–11.00 Einführung: **Wie funktioniert ein historisches Gebäude klimatisch?**

11.00–11.15 Pause

11.15–12.45 **Wie schädlich sind die wachsenden Besucherzahlen?**

12.45–13.30 Mittagessen

13.30–14.15 **Praktische Vorführung von Klimalösungen**

14.15–15.45 **Aktive vs. passive Klimatisierungsstrategien**

15.45–16.00 Pause

16.00–17.15 **Ausgewählte Fallbeispiele und Lösungsvorschläge durch rechnerische Untersuchungen**

Änderungen vorbehalten

SCHADENSVERMEIDUNG IM ALTBAU UND BAUDENKMAL

2. SEMINAR | 17. NOVEMBER 2017

Baudenkmalpflege und Energieeffizienz müssen nicht im Widerspruch stehen. In Zeiten zunehmenden ökologischen Bewusstseins sowie vor dem Hintergrund der globalen Debatte um den Klimawandel wächst die Notwendigkeit für energetische Einsparungen im Gebäudebereich. Dies gilt auch und in besonderer Weise für denkmalgeschützte Bauten. Dabei kann es nicht erklärtes Ziel sein, alle historischen Bauten zu Plusenergiehäusern umzubauen. Unter Beachtung der vorliegenden Denkmalwerte mit den jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung müssen maßgeschneiderte, individuelle Lösungen gefunden werden.

Darüber hinaus gewinnt die Frage der Umnutzung von Bauten wie auch die Erhaltung leerstehender, ungenutzter Gebäude vermehrt an Bedeutung. Für bauliche Maßnahmen müssen neue Konzepte und Wege gefunden werden, die den Bestand berücksichtigen und die schadenfrei umgesetzt werden können. Verschiedene Fragestellungen, wie beispielsweise die Untersuchung und Bewertung von Energieeffizienz, Komfort und Potential zur Schadensvermeidung verschiedener Wandheizungssysteme, wurden am Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern bereits detailliert untersucht. Hier wird auch die Entwicklung von Materialien und Technologien für die Denkmalpflege vorangetrieben; zum Beispiel werden reversible Bauteillösungen für die Innendämmung in historischen Bauten sowie neue Wege zur Erhaltung und energetischen Verbesserung historischer Fenster erforscht. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden vorgestellt und Wege aufgezeigt, wie historische Gebäude schadenfrei und dabei möglichst nachhaltig genutzt werden können.



PROGRAMMABLAUF

Referenten | Prof. Dr. Martin Krus, Prof. Dr. Ralf Killian
Termin | 17. November 2017

9.30–10.00 Einführung: **Typische Schadensbilder**

10.00–11.30 **Vermeidung von Schäden bei Holzkonstruktionen**

11.30–11.45 Pause

11.45–12.45 **Bedeutung des Regenschutzes**

12.45–13.30 Mittagessen

13.30–14.15 **Demonstration unterschiedlicher Lösungen an der sanierten alten Schäfllerei des Klosters Benediktbeuern**

14.15–15.45 **Schimmelpilzvermeidung – Diffusionsdichte vs. diffusionsoffene Konstruktionen**

15.45–16.00 Pause

16.00–17.15 **Einfluss der Fenster / Verglasungen**

Änderungen vorbehalten